

Heimplatz für Frau Lindner

Heute, Sonntag, den 11. November 2012 gegen 18.30 Uhr, bekam ich einen Anruf von Frau Jutta Lindner. Sie war völlig aufgelöst, weil Ihre Mutter ins Krankenhaus gebracht werden musste (Frau Elfriede Lindner hat Leukämie). Frau Jutta Lindner ist ganztags berufstätig und sie meint, dass sie die Pflege ihrer Mutter nach deren Krankenhausaufenthalt nicht mehr schaffen wird (die Mutter hat bereits Pflegestufe II).

Frau Jutta Lindner bat mich bei ihrem Anruf um Hilfe zwecks eines Heimplatzes, eventuell vorerst um eine Kurzzeitpflege in einem Heim.

Ich kümmerte mich darum und mir gelang es einen Platz im AWO Heim in Lauf zu organisieren.

Leider verstarb Frau Lindner noch vor der Krankenhauserlassung.

Lauf, 22.11.2012

Christine Albert

Senioren-Sprechstunde am 25.10.2012

kein Besuch !

Anmerkung

Anfrage am 19.10.2012 (beim REWE-Nussverkauf) von einem Herrn, den ich zwar flüchtig kenne, dessen Namen ich aber nicht weiß:

Er wollte wissen wie er an „freie Fahrt“ beim öffentlichen Nahverkehr bzw. Bahn käme.

Er erzählte mir von seiner immer schlechter werdenden Gesundheit und was alles dazugekommen ist.

Ich gab ihm den Rat beim Versorgungsamt die Anerkennung einer Verschlimmerung zu beantragen.

Dazu soll er sich bei der Stadt Lauf , Sozialamt, einen entsprechenden Antrag besorgen, diesen ausfüllen und an das Versorgungsamt schicken.

Haushaltshilfe rund um die Uhr

*„Ins Pflegeheim? Nicht mit mir! –
Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“*

Wir haben Verständnis für diesen Standpunkt. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie und Ihre Familie von den Alltagsaufgaben zu entlasten. Unsere netten Mitarbeiter aus den osteuropäischen EU-Ländern betreuen Sie rund um die Uhr in Ihren vier Wänden. Das ist für Sie kostengünstig & legal.

Kontakt: RESPEKTO-Süd
Tel. 0911 - 70 40 477

www.respekto.de

Respekto 

Von Mensch zu Mensch

Sprechstunde am 29.07.2012

Frau Margot Schelb, Lauf, Kärntner Straße

Frau Schelb beschwerte sich über den vielen nächtlichen Lärm im neuen Industriegebiet. Es wird mitten in der Nacht umgeladen. Sie fuhr deshalb auch schon mit dem Fahrrad hin und hat mit den Fahrern gesprochen. Diese meinten, dass hier einfach gut Platz ist und dass man den Lärm so weit hört, hätten sie nicht gedacht.

Frau Schelb möchte, dass die Stadt Lauf wenigstens ein Schild aufstellt, dem zu entnehmen ist, dass nächtliches Umladen hier verboten ist.

Christine Albert

31.07.2012

Eigene Anfrage an den Stadtrat:

betrifft:

immer wiederkehrende Anfragen nach anonymen Bestattungen von Urnen (auch Umweltfreundliche)

Meine Idee ist es den alten Salvatorfriedhof wieder zu nutzen. Man könnte doch vorhandene Grabsteine zusammenfassen und so unter den Bäumen Urnengräber schaffen (natürlich in Absprache mit den Angehörigen).

Das Ganze könnte man in Quadrate einteilen und es sollten nur auflösbare Urnen Verwendung finden (so wird es zum Beispiel in Fürth gemacht). Man könnte das dann „Oase der Stille“ nennen und eine Tafel mit dem Namen zeigt an, wer hier bestattet ist.

Am 31.07.2012 an Herrn 3. Bürgermeister Schweikert weitergeleitet.

Christine Albert

Thema: **Mobicard gegen Führerschein, Anfrage von Frau Meixner**
Datum: 17.08.2012 08:49:40 Mitteleuropäische Sommerzeit
Von: A.Schwemmer@stadt.lauf.de
An: ChristineCALbert@aol.com
Sehr geehrte Frau Albert,

nach Rücksprache mit dem Ersten Bürgermeister Benedikt Bisping müssen wir Sie wg. der Beantwortung Ihrer E-Mail leider noch um ein wenig Geduld bitten, bis das neue ÖPNV-Konzept feststeht, welches momentan noch erarbeitet wird. Dies wird voraussichtlich Mitte Oktober sein, wir werden uns dann umgehend wieder mit Ihnen in Verbindung setzen. Wir bitten Sie, diese Info freundlicherweise an Frau Meixner weiterzugeben. Herzlichen Dank und Ihnen noch einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße
i. A.

Anja Schwemmer
Büro des Bürgermeisters
Urlasstraße 22
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel: 09123/184-109
Fax: 09123/184-184
E-Mail: a.schwemmer@stadt.lauf.de

Thema: **Mobicard gegen Führerschein**
 Datum: 29.06.2012 12:56:09 Mitteleuropäische Sommerzeit
 Von: ChristineCALbert@aol.com
 An: buergermeister@stadt.lauf.de

Christine Albert
 -Seniorenbeauftragte-
 Samstagstr. 7
 91207 Lauf
 Tel. 09123 5965

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

auf den unten angefügten Zeitungsausschnitt „Mobicard als Anreiz zur Rückgabe des Führerscheins“ nehme ich Bezug.

Dazu wurde ich von Frau Meixner, Samstagstr. 6, in meiner Eigenschaft als Seniorenbeauftragte der Stadt Lauf gefragt, ob dieses Modell nicht auch etwas für die Stadt Lauf wäre. Ihrer Meinung nach könnte man so das Ungleichgewicht, was für Kinder und was für Senioren getan wird, doch ein wenig ausgleichen. Ihren Führerschein würde sie ggf. sofort abgeben.

Ich gebe diese Anfrage an Sie weiter und wäre Ihnen für eine Resonanz, die ich der Seniorin mitteilen kann, sehr dankbar.

herzliche Grüße

Christine Albert

Mobicard als Anreiz zur Rückgabe des Führerscheins.

Schwabacher Modell als Vorbild: Karl Freller (CSU) will die Senioren zum Umsteigen auf Bus und Bahn bewegen

SCHWABACH – Führerschein gegen Mobicard: Der Schwabacher Landtagsabgeordnete Karl Freller (CSU) ermuntert Senioren zum Umsteigen auf Bus und Bahn. Lohn des Verzichts aufs eigene Auto sollte ein ÖPNV-Ticket für ein Jahr sein.

Seit zwei Jahren läuft das Modell in Frellers Heimatstadt, und das mit großem Erfolg: Jährlich 3000 Euro stellt Schwabach für ältere Mitbürger bereit, die ihren Führerschein abgeben und dafür eine Mobicard für ein Jahr erhalten. Mittlerweile übersteigt die Nachfrage das Angebot um das Doppelte. Vergleichbare Aktionen kennt man aus Konstanz, Dortmund und Bremerhaven.

Das hat den stellvertretenden Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion bewegt, beim Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) für die Kampagne zu werben. Preisnachlässe

kämen auch den regionalen Verkehrsbetrieben zugute, schrieb Freller an den VGN-Geschäftsführer Jürgen Haasler. Mit einer finanziellen Unterstützung der Aktion „Führerschein gegen Mobicard“ würde der Verbund neue Kunden gewinnen und kräftig für den ÖPNV die Werbetrommel rühren.

Beim VGN winkt man bereits ab: Eine einzelne Personengruppe über vergünstigte Tickets zu subventionieren – das könne sich der Verbund nicht leisten, sagte VGN-Sprecher Manfred Rupp. Gleichwohl seien die Senioren angesichts des demografischen Wandels „eine wachsende Zielgruppe“. Den älteren Mitbürgern, die ein Leben lang mit dem



Der Schwabacher Karl Freller wirbt für die Aktion „Führerschein gegen Mobicard“
 Foto: Daut

Doch Karl Freller lässt nicht locker. „Das Modell wäre für alle Beteiligten ein Gewinn“, argumentiert der Schwabacher. Die Senioren könnten sich ein Jahr kostenfrei an den öffentlichen Nahverkehr gewöhnen und seit dem alle Verpflichtungen rund um das eigene Auto befreit. Und die jeweilige Stadt vom sinkenden Aufkommen des Verkehrs profitieren.

Es solle jedoch niemand gezwungen werden, auf seinen Führerschein zu verzichten. Der Schritt falle womöglich leichter, wenn im Gegenzug der Mobicard-Anreiz winkt. Schwabacher: „Es muss vielleicht ein bisschen selbstverständlicher werden, dass man seinen Führerschein wieder abgeben kann.“ In einem Interview mit dem OB Ulrich Maly ermuntert Freller die Senioren, dem Schwabacher Modell zu folgen. In Nürnberg wurde das Modell schon einmal diskutiert, im Jahr 2009 abgelehnt.

Auto unterwegs waren, fehlten oft Erfahrungen mit Bus und Bahn. Deshalb setze der VGN auf Schulung und Wissensvermittlung, etwa über die Verkehrstarife, und auch auf eine Anleitung zur Bedienung eines Fahrkartenautomaten.

Sprechstunde am 26.04. 2012

Betrifft: Kunigundenfest

Frau Völkel, Lauf, Luitpoldstraße, hat mich am 11.04.2012 auf der Straße angesprochen. Sie möchte wissen ob der Kunigundenfestumzug am Montag noch zeitgemäß ist.

Sie hat die Anfrage schon an den Wunschbaum im Rathaus gehängt (zu Beginn der Amtszeit von Bgm. Bisping) und um Antwort gebeten, bis heute aber nichts gehört.

Nachteile:

A Stundenausfall

B wenig Musik

C Motivwagen

D Laufgruppen

E wenig Interesse bei Aufführung

MobiCard

Frau Meixner (Lauf, Samstagstraße) hat am 05.06.2012 bei mir angerufen.

Sie hat in der Zeitung gelesen, dass die Stadt Schwabach für Senioren, die ihren Führerschein abgeben (wegen Fahruntüchtigkeit) von der Stadt für ein Jahr eine MobiCard geschenkt bekommen.

Ihre Frage ist nun, ob die Stadt Lauf nicht auch so etwas für seine Senioren machen könnte. Das käme bestimmt gut an und wäre auch nicht so teuer. So hat die Stadt Schwabach angeblich nur 3.000 € dafür ausgegeben.

Anfrage wegen Pflegeperson - meine Antwort am 10.04.2012

Frau Maget will für ihre Mutter zur ständigen Betreuung (Tag und Nacht) eine Haushaltshilfe und Pflegeperson.

Sie will wissen, wie die Gesetze sind und wie sie an eine entsprechende Frau herankommt, die auch zuverlässig ist.

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung

Tel. 0228 7132000

Rumänien und Bulgarien brauchen Genehmigung, Polen nicht mehr.

Unter 0228 7131414 kann man fragen, ob noch Daten vorhanden sind, ZAV.
An Arbeitsamt wenden und um Vermittlung bitten. Auftrag geben!

Anfrage wegen Sterbegeldkonto - meine Antwort am 10.04.2012

Nach Rückfrage bei der Sparkasse Nürnberg (Herr Klein) ergibt sich folgendes:

Das sollte man mit dem Bestattungsinstitut machen.

Entweder auf den eigenen Namen, dann kann aber später bei Heimunterbringung, wenn die Rente nicht reicht, auch das Sozialamt an das Geld heran.

Wenn man es mit dem Beerdigungsinstitut gleich auf deren Namen macht bleibt es dagegen unangetastet und wird nur für die Beerdigung ausgegeben.

Oder man macht es auf den Namen der Tochter bei der Sparkasse, denn solange die Tochter kein Vermögen hat hat muss sie auch nichts zuzahlen.

Sprechstunde am 22.03. 2012

Heute kam Frau Greiner mit Tochter in die Sprechstunde.

Sie hatte viele Unterlagen dabei, so z.B.

Antrag für das AWO-Heim

verschiedene Kuverts mit Anweisungen im Falle des Todes.

Der Schwerbehindertenausweis war abgelaufen.

AWO-Antrag war richtig ausgefüllt!

Habe ihr ein Heft mit Vorsorgevordrucken (Dienstbier) gegeben und erklärt wie sie es am besten ausfüllt mit Diakonie usw.

Habe ihr auch erklärt, dass sie den Schwerbehindertenausweis im Rathaus

neu machen lassen soll. Es ist wichtig.

Seniorenachmittag in AWO am 15.03.2012

Frau Rehfeld kam auf mich zu mit der Bitte, ich solle mich doch für eine Bushaltestellen-Überdachung einsetzen und zwar in der Hans-Sachs-Straße, denn man wird buchstäblich im Regen stehen gelassen.

Sprechstunde am 23.02. 2012

Heute war zwar kein Besucher da, aber Frau Körner vom Bürgertreff hatte heute Dienst.

Frau Körner wünscht sich, dass die Burggasse besser gemacht wird für Fußgänger und für Senioren mit Rollator oder Rollstuhl.

Konnte ihr aber gleich mitteilen, dass es schon in Planung ist (laut Bürgermeister).

Wie es genau gemacht wird ist noch nicht bekannt, aber es wird besser.

Darüber hinaus bemängelte sie, dass es in Lauf kein richtiges „betreutes Wohnen“ gibt. Sie musste ihren Vater, einen echten Laufer, nach Nürnberg geben, was diesem gar nicht behagt.

Sprechstunde am 29.12. 2011

Anruf

Frau Disch (AOK) wegen Krankheit braucht sie Hilfe. Hat bereits Albrecht-Franz-Stiftung, muss aber alles selber zahlen und das ist zu viel.

Habe ihr zu einem Anruf bei ihrer Krankenkasse geraten, denn es gibt auch für solche Fälle eine Haushaltshilfe.

Sprechstunde am 24.11. 2011

Frau Helene Tisch war da und wollte viel wissen über Heim-Vorsorge und Bestattungs-Vorsorge.

Und auch über Vermögen.

empfohlen: Vorsorgeheft

Sterbe Vorsorge bei Best.

bei Spk. Sterbekonto

Anfrage am 30.10. 2011

Heute ging ich Essen mit meinem Mann ins Restaurant Lehner.

Frau Herzog war auch da mit Freundinnen. Sie sagte mir dann ganz stolz, dass sie sich das Heft mit den Vorsorgedruckten gekauft hat. Nun wolle sie wissen, wer ihr das mit ausfüllt.

Ich sagte ihr, dass sie zur Diakonie gehen kann (Büro ist am Marktplatz) einen Termin machen und die Damen füllen es mit ihr zusammen aus.

Beglaubigen kann es Diakonie, Notar oder Landratsamt.

Sprechstunde am 27.10. 2011

Heute war kein Besucher da.

Aber eine Mitarbeiterin vom Bürgertreff hatte folgende Beschwerde und Wunsch:

Sie wünscht sich ein anderes Pflaster in der Burggasse und gleichzeitig eine Sperrung der ganzen Gasse !

Konnte ihr gleich eine Antwort geben.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bisping,

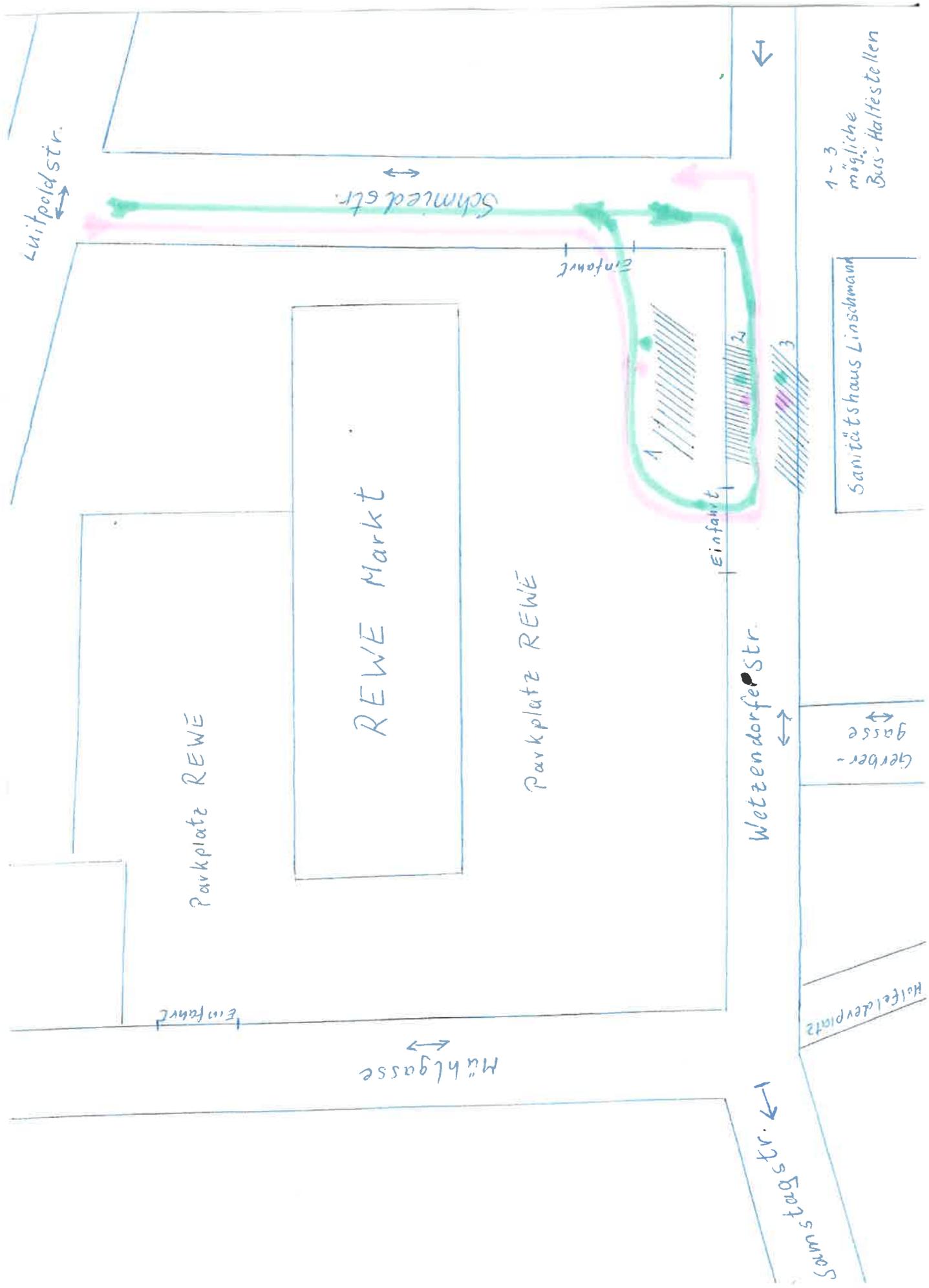
heute möchte ich Ihnen einen Vorschlag zur möglichen Bus-Linien-
Führung in Hämmernplatz-Nähe aufzeigen, denn die mir schon genannten
Linien scheinen noch in weiter Ferne zu liegen.

Anbei eine Skizze mit meinem Vorschlag.

herzliche Grüße

Christine Albert
Seniorenbeauftragte

06.10.2011



Luitpoldstr.

Schmedstr.

REWE Markt

Parkplatz REWE

Parkplatz REWE

Wetzen dorfer Str.

Mühlgasse

Sarns Grats Kr.

Gerbergasse

Sanitätshaus Linschmann

1-3
mögliche
Bus-Haltestellen

Einfahrt

Einfahrt

Einfahrt

1
2
3

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bisping,

wie ich von Herrn Wölfel erfahren habe, soll die kleine „Parkanlage“ in Kotzenhof erneuert werden.

Dazu möchte ich mich im Namen der Senioren einbringen. Herr Wölfel war so freundlich und hat mir die Anlage gezeigt.

Bei dieser Gelegenheit könnte man gleich einige Fitness-Geräte für Senioren mit einplanen.

Dazu anbei eine Skizze von mir, wie ich mir das vorstelle und wie das aussehen könnte.

herzliche Grüße
Ihre

Christine Albert
Seniorenbeauftragte

04.10.2011